

Bankgestellte wollen streiken

Wolfsburg. Geht es nach der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, bleiben morgen viele Bank-schalter in Wolfsburg geschlossen. Die Gewerkschaft hat zum Warnstreik aufgerufen, zur Arbeitsniederlegung aufgefordert sind in Wolfsburg die Angestellten der Santander Bank, der Braunschweigischen Landeskasse in Vorsfelde und der Deutschen Bank. Grund für den Warnstreik: Die Gewerkschaft Verdi will so eine Gehaltserhöhung von 3,5 Prozent plus 100 Euro durchsetzen.

Zwischen 9 und 12 Uhr sollen die Wolfsburger Bank-Angestellten an einem Protestzug in Braunschweig teilnehmen. Der Warnstreik ist von 6 Uhr bis 24 Uhr geplant. *kno*

Neuland sucht neuen Chef

Wolfsburg. Die Neuland muss sich nach einem neuen Geschäftsführer umschauen. Manfred Lork wird Ende des Jahres den Posten räumen. Die Personalie ist am Montag Thema in der Aufsichtsrats-sitzung. Im Anschluss will sich die Neuland äußern. Angeblich soll es Lork aus „persönlichen Gründen“, wie zu erfahren war, zurück ins Ruhrgebiet ziehen. Dort war er vor dem Wechsel nach Wolfsburg viele Jahre in leitenden Positionen tätig. *ras*

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzv.de

Sekretariat
Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe
leserbriefe.wob@bzv.de

Kernstadt
Christoph.Knoop@bzv.de
Stephanie.Knostrmann@bzv.de
Thomas.Kruse@bzv.de

Markus.Kutscher@bzv.de
Kerstin.Loehr@bzv.de
Maika.Neupert@bzv.de
Hendrik.Rasehorn@bzv.de

Ortsteile und Dörfer
Barbara.Benstem@bzv.de
Claudia.Caris@bzv.de

Kultur
Hans.Karweik@bzv.de

Lokalsport
Christian.Buchler@bzv.de
Thorsten.Grunow@bzv.de
Daniel.Mau@bzv.de
Dominic.Rahe@bzv.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Montag
Höchsttemperatur: 17,3 Grad
Tiefsttemperatur: 11,3 Grad
Niederschlag: 0,1 l/qm
Sonnenstunden: 3,6 Std.

Heute vor einem Jahr
Höchsttemperatur: 30,4 Grad
Tiefsttemperatur: 15,4 Grad

Rekorde in der Region
Höchstwert: 33,8 Grad (2002)
Tiefstwert: 8,5 Grad (2000)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil:
Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop

Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg,
Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37

Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg,
Geschäftszzeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr,
samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 62a / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unregelmäßig / Manuskripte nur gegen Rückporto.

Von Sydney bis Rügen – Wo es am schönsten ist

Unsere Schülerredaktion Schreibwölfe mag Großstädte, aber auch ländliches Idyll.

Wolfsburg. Die Sommerferien sind nicht mehr lange hin, die Urlaubsreisen in der Planung. Und die jungen Autoren der WN-Schülerredaktion Schreibwölfe verraten, welche Städte sie gerne (wieder) besuchen möchten – und was sie dann an Wolfsburg vermissen würden.

In Duderstadt ist es schön sauber

Da ich die meisten Städte und Länder noch nicht gesehen habe, kann ich eigentlich nicht sagen, welche ich am liebsten mag.

Aber aus Büchern oder Erzählungen finde ich Venedig mit den vielen alten Häusern und dem Labyrinth aus Kanälen sehr schön. Doch ich habe auch einmal gehört, dass es in Venedig ziemlich dreckig sein soll. Auch Duderstadt mag ich gern, denn es ist die sauberste Stadt, die ich kenne, und ich hasse Umweltverschmutzung. Auch Holland finde ich aus Erzählungen sehr schön, denn dort gibt es viele Kanäle, auf denen man prima Boot fahren kann.

Vielleicht campe ich dieses Jahr sogar mit meinen Großeltern in Holland. Was ich aber in Wolfsburg vermissen würde, wäre die Fußgängerzone mit der City-Galerie und den Geschäften. Aber auch das leckere italienischen Eis. Und natürlich meine Freunde und Familie. *Alicia Grimm, 6. Klasse*

Ich will in Sydney wohnen

Ich war noch nicht mal da und möchte gleich dort wohnen, wenn ich groß bin: Sydney. Die wunderbaren Strände, die so schön klar sind und das tiefe blaue Meer und die schöne Innenstadt mit dieser schönen Brücke, der Harbour Bridge. Sie wird so schön in Filmen gezeigt. Da Sydney meine Lieblingsstadt ist, ist natürlich Australien mein Lieblingsland. Ich weiß zwar nicht wieso, ist aber so. Wenn ich nach Sydney für ein Jahr fahren würde, würde ich bestimmt alle meine Freunde und ganz schrecklich meine Eltern vermissen.

Alena Gabarda, 6. Klasse

Multi-Kulti in Berlin ist toll

Vor kurzem verbrachten meine Familie und ich mal wieder ein Wochenende in Berlin. Wir hatten uns ein schönes Hostel in Berlin-Mitte ausgesucht. Von dort aus konnten wir ruckzuck die verschiedenen Stadtteile mit Bus und



Das Opernhaus in Sydney ist eines der Wahrzeichen der australischen Stadt. Schreibwolf Alena würde dort gern leben, anderen ist das Ländliche um Wolfsburg herum lieber.

Foto: dpa

U-Bahn erkunden. Interessant fand ich das Regierungsviertel mit Reichstag und Siegessäule. Außerdem die Reste der Berliner Mauer und die vielen Multi-Kulti-Hinterhöfe.

Großstadt ist schon toll, alles wirkt so vielfältig und bunt. Nur die vielen Menschen sind schon etwas anstrengend. Da liebe ich doch das Leben in meinem Heimatort. Dort ist es vielleicht nicht ganz so aufregend, aber alles ist übersichtlich, vertraut, naturnah und für den Fall, dass ich „Großstadtfieber“ bekomme, gibt es ja schließlich eine gute Autobahn-anbindung. *Roman Köhler, 6. Klasse*

Rügen ist am schönsten

Von Frankfurt über Eppstein und Wiesbaden bis hin nach Rügen. Und mir gefällt Rügen am besten.

Wobei ich sagen muss, dass in Wiesbaden, in unserem schönen, nun 86 Jahre alten Haus die Treppe immer geknarrt hatte, was ich immer noch sehr vermisse.

Trotzdem ist das Ländliche ein bisschen schöner. Besonders wenn man morgens aufwacht und die Sonne über dem Feld aufgehen sieht: einfach herrlich. Wenn ich bei meiner Oma schlafe, kräht morgens oftmals ein Hahn.

Also kann ich sagen, dass ich Rügen, wegen des ländlichen Son-

nenaufgangs, am besten finde.

Sean Goldmann, 6. Klasse

Viel spricht für Wolfsburg

Wolfsburg hat viele Sehenswürdigkeiten. Und damit meine ich nicht alte Schlösser und Museen, wie sie andere Städte haben. Ich bin ein 12 Jahre alter Junge und schaue mir ungern so etwas an.

Ich habe mehr Interesse an neuen tollen Sachen und die finde ich in unserer nicht zu kleinen Stadt. Dazu gehören für mich die Auto-stadt, das Phaeno, der Allersee und der Wake Park.

Marc Brylok, 6. Klasse

Leserbriefe

AOK als Sponsor ist ein Skandal

Zu „Frauen kicken im AOK-Stadion“ vom 14. Juni:

Die AOK ist eine gesetzliche Krankenkasse, die sich aus Zwangs-Beiträgen der Versicherten finanziert. Aus meiner Sicht werden hier Mitgliedsbeiträge völlig unsinnig und artfremd verwendet und ich werde mich beim Gesundheitsministerium darüber beschweren. Eine gesetzliche Krankenkasse ist als Sponsor einer Profisportart völlig fehl am Platze. Die Versicherten zahlen ständig nominell steigende Beiträge. Dennoch gibt es seit 1993 die Budgetierung im Gesundheitswesen und jedes Jahr wird Ärzten und Zahnärzten das Honorar für tatsächlich erbrachte Leistungen nicht vollständig ausgezahlt. Das betrifft auch Leistungen der AOK. Stattdessen sponsert die AOK den Profifußball. Das ist ein Anachronismus und ein Skandal. Dies ist der zweite Schatten, der auf die eigentlich erfreuliche Tatsache fällt, dass sich Wolfsburg im Massensport Frauen-, Männer- und Jugend-Fußball eine maßgebliche Position in Deutschland erarbeitet hat und in diesem Bereich gute Arbeit leistet. Leider wird von der Fußball-GmbH, nachdem man sich mit einem durchaus bemerkenswerten und cleveren Schachzug die Namens-

rechte „VfL Wolfsburg“ angeeignet hatte, auch der namensgebende Verein, der VfL Wolfsburg e.V., im Stich gelassen. Meine Großmutter, Irma Dziomba, die mit sechs Männern im September 1945 den Verein für Leibesübungen e.V. gründete, hatte keinen reinen Fußball-Verein im Auge und würde sich angesichts der heutigen Situation im VfL Wolfsburg e.V. im Grabe umdrehen. Volkswagen ist gefordert diese Punkte zu bereinigen, ansonsten werden sie immer als Anachronismus und Schandfleck über der Fußball-GmbH schweben.

Jens Knippahls, Wolfsburg

Größer, aber nicht schöner

Zu „Mohrs stelle sich den Fragen“ vom 11. Juni:

Wolfsburg wird zwar größer, aber nicht schöner. Und diese fatale Stadtentwicklung setzt sich ungebrems fort: Neue, uninspirierte Bauten verunzieren mehr und mehr das Stadtbild. Mit einer Architektur des letzten Jahrhunderts, wie aus der Zeit gefallen, die früher unter den Verschlundungsparagrafen subsumiert worden

wäre. Ein neues Stück aus der Tragödie von Alexander Mitscherlich „Die Unwirtlichkeit unserer Städte“. Von Stadtbaukultur keine Spur. Ein Alptraum. Aber in Wolfsburg findet eben alles fünfzig Jahre später statt, vermutlich auch der Weltuntergang. Private Investoren nutzen die Gunst der Stunde und drücken bei der jetzigen schwachen Stadtführung von Rat und Verwaltung die unsinnigsten Vorhaben durch, die nicht im Interesse der Bürger sind und mit denen sich spätere Generationen viele Jahre rumärgern werden. Autobahnähnliche Verkehrs-Trassen zerschneiden zudem die letzten zusammenhängenden Stadtquartiere. Ein neuer Stadtring soll Wolfsburg umschließen; unüberwindbarer als die große Chinesische Mauer. Wo, fragt sich der Bürger ratlos, soll das einmal enden? Im Chaos? Die Forderung an die Verantwortlichen kann deshalb nur lauten: Schluss mit diesem Schlimmstfallszenario! Schluss mit der wilden Bauerei gegen den erklärten Willen der Bürger! Keine Zerstörung von Grünflächen mehr wie im Goethepark! Vielmehr braucht Wolfsburg Investitionen in seine Zukunft.

Siegfried Schmidt, Wolfsburg

Internationale Sommerbühne Karpatt und Clownsnacht

Karpatt

Die Pariser Gruppe Karpatt lässt sich rhythmisch in keine Ecke stellen: etwas Jazz, Walzer, Java und eine gehörige Prise Swing sorgen für die ansteckende Energie der Nouvelle Chansons. Die Musiker verstehen es, trotz kleiner Besetzung große Stimmung auf ihren Konzerten zu verbreiten. Hervé und Gaetan mit Blasinstrumenten, Banjo, Mundharmonika und Akkordeon ergänzen wunderbar den Gesang von Fred. Am Freitag, 20. Juni, tritt die Gruppe von 20 Uhr an im Rahmen der Internationalen Sommerbühne im Schloss auf.

Wir verlosen 5x2 Karten für die Veranstaltung. Rufen Sie heute bis 13 Uhr an unter **(0 13 78) 90 11 30***

Variété- und Clownsnacht

Einen Tag später, am Samstag, 21. Juni, gibt es zum Finale der Sommerbühne von 20 Uhr an Variété und Clownerie. Der Irrwisch



Steve Rawlings mit seiner einzigartigen Mischung aus Stand-up-Comedy und technisch brillanter Jonglage. Das Duo Juxart zeigt Jonglagen, Akrobatik, Slapstick-einlagen, Zauberkunst, Humor und Blödsinn auf hohem Niveau. Auch für diese Veranstaltung verlosen wir 5x2 Karten. Rufen Sie heute bis 13 Uhr an unter **(0 13 78) 90 11 31***

Die Gewinner werden in der Donnerstag-Ausgabe veröffentlicht. Die Karten liegen an der Abendkasse bereit.

* 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif. Geben Sie Name, Anschrift und Telefonnummer an.



Die Gruppe Karpatt.

Foto: Veranstalter